

CETA, TTIP & TiSA

Abgeschlossen oder alles offen?

Vortrag, Kurzfilm und Diskussion

Mo, 12. Dezember 2016 · 20 Uhr

ErlebnisSennerei Zillertal · Hollenzen 116 · 6290 Mayrhofen

Was bedeuten diese Abkommen für das Gemeinwohl und die bäuerliche Landwirtschaft?



Cartoon: Much

- Wir informieren... über den aktuellen Stand der Verhandlungen
- Wir zeigen auf... was die wahrscheinlichen Auswirkungen sind
- Wir diskutieren... wie wir als Zivilgesellschaft noch handeln können

Begrüßung: Christoph Astner, ÖBV-Vorstand & Bauer in Kelchsau
Referentin: Irmi Salzer, Plattform „TTIP stoppen“ & ÖBV

Veranstaltet von der ÖBV (Österreichische Berg- und Kleinbäuer_innen Vereinigung)
Kontakt: office@viacampesina.at, www.viacampesina.at
mit Unterstützung und Förderung von



Wer ist die ÖBV Via Campesina Austria?

Wir sind Bäuer_innen und Bauern, die sich gemeinsam mit Menschen anderer Berufsgruppen für den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft einsetzen. Wir sind seit mehr als 40 Jahren in ganz Österreich überparteilich agrarpolitisch tätig. Wir setzen uns für gerechtere Bedingungen für Berg- und Kleinbäuer_innen ein und zeigen konsequent deren Benachteiligung auf. Wir treten für eine umweltgerechte Landwirtschaft bei gleichzeitiger gerechter Entlohnung ein. Für die Umsetzung dieser Ziele brauchen wir die enge Zusammenarbeit mit Verbraucher_innen und engagierten Bürger_innen.

Wir betreiben basisorientierte, regionale Bildungsarbeit, durch Information und Aufklärung, Veranstaltungsreihen Bildungsreihen und aktive Agrarpolitik. In Regionalgruppen und Arbeitsgruppen erarbeiten wir neue Strategien für Förderpolitik, Milchpolitik, Direktvermarktung, Stressfreier Schlachtung, Frauen in der Landwirtschaft, Ernährungssouveränität und vielem mehr.

Weiter Infos: www.viacampesina.at, Kontakte in Tirol: Christoph Astner, Kelchsau: 0664 24 60 925 & Leonhart Aigner, Hart im Zillertal: aigner.hartl@aon.at, 0676 840 668 210

Der aktuelle Stand zu CETA und TTIP

„TTIP, CETA und TiSA bedrohen die Existenz bäuerlicher Landwirtschaft in Österreich und ganz Europa. Diese sogenannten Freihandelsabkommen sichern vor allem die Interessen der internationalen Konzerne und der Agrarindustrie und bedeuten somit eine Fortsetzung bzw. Verstärkung von negativen Entwicklungen. Mehr denn je brauchen wir eine Handels- und Agrarpolitik, die das Wohl aller Menschen auf unserem Planeten, den Erhalt möglichst vieler Höfe und einen sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt in den Mittelpunkt stellt: Ernährungssouveränität statt Freihandel!“ Christine Pichler-Brix, Obfrau der ÖBV

CETA (Umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen EU-Kanada) hat in den letzten Wochen die Gemüter bewegt. Das belgische Regionalparlament der Wallonie hat Ende Oktober als einziges Parlament in der EU gegen CETA gestimmt. Danach wurde die Wallonie von der EU-Kommission, Konzernen und Lobbyist_innen unter Druck gesetzt. Nun scheint es, als hätte das Nachgeben Walloniens den Weg für CETA frei gemacht. Der Widerstand aus Wallonien und Brüssel hat CETA zwar nicht völlig gestoppt, aber Kritik verankert, die noch eine große Rolle spielen kann. Am 1. Februar wird voraussichtlich das EU-Parlament über CETA abstimmen, danach geht es in die nationalen Parlamente - umso wichtiger ist es, den Widerstand jetzt fortzusetzen!

Um **TTIP (Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft USA-EU)** ist es eher ruhig geworden. Das ist nicht zuletzt ein Ergebnis des Widerstandes in der Zivilgesellschaft! Aber auch wenn Donald Trump, zukünftiger Präsident der USA, sich im Wahlkampf gegen TTIP aussprach, ist darauf kein Verlass. TTIP kann jederzeit wieder zurück auf den Tisch kommen, wir müssen also auch daran weiterarbeiten.

Worüber leider noch viel zu wenig diskutiert wird, ist **TiSA (Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen)**. TiSA wird von der Europäischen Kommission im Auftrag der Mitgliedsländer seit 2012 mit 21 anderen Ländern der WTO verhandelt. Es soll in naher Zukunft ausverhandelt sein und enthält zahlreiche bedenkliche Punkte.

Kommen Sie am 12. Dezember 2016 in die ErlebnisSennerei Zillertal und informieren Sie sich!
Weitere Informationen: www.ttip-stoppen.at, www.bauern-und-baeuerinnen-gegen-ttip.at